

Ausschreibung: Fellowships am IGdJ in Hamburg 2027

Die Vielfältigkeit jüdischer Lebenswelten von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart zu erforschen, ist die Aufgabe des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ) in Hamburg. Seit der Gründung des IGdJ im Jahr 1966 hat sich aber nicht nur das Feld der Jüdischen Studien thematisch weiterentwickelt, sondern auch methodisch ausdifferenziert. Während am IGdJ der historische Fokus auf der Geschichte und Kultur des deutschsprachigen Judentums weiterhin besteht, eröffnen Fragen zum jüdischen Leben in der Gegenwart, zum Erinnern und Gedenken sowie zu modernen Medien und digitalen Techniken neue Forschungsperspektiven und Diskussionsräume.

Um diesen Entwicklungen gerecht zu werden, schreibt das IGdJ seit 2022 jährlich Forschungsstipendien aus, die innovative wissenschaftliche Projekte im Feld der Jüdischen Studien fördern und einen nationalen wie internationalen Austausch am IGdJ vertiefen sollen. Dank der großzügigen Stiftung durch die Ärztin Dr. Gabriele Meyer (1938–2018), geboren und aufgewachsen in Tel Aviv, mit anschließenden Stationen in Malmö, München und Hamburg, konnte das Forschungsstipendien-Programm initiiert werden. Das Programm richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zu den Arbeitsschwerpunkten des IGdJ forschen und die reichhaltige Fachbibliothek oder die Bestände in den verschiedenen Archiven der Region für ihre Studien nutzen wollen.

Für 2027 können dank neuer Kooperationen insgesamt drei Fellowships ausgeschrieben und damit das IGdJ-Forschungsförderprogramm ausgebaut werden:

Dr. Gabriele Meyer Fellowship (insgesamt 2 Fellowships)

Benannt nach der Stifterin werden für das Jahr 2027 zwei Dr. Gabriele Meyer Fellowships von je bis zu vier Monaten vergeben. Das Projekt-Thema soll sich an den Forschungsfeldern am IGdJ orientieren, dazu gehören u.a. #DigitalJewishHistory sowie die Gegenwarts-, Shoah- oder Migrationsforschung. Eine Präsentation des geförderten Projekts im Forschungskolloquium und die Organisation eines Tagesworkshops in Hamburg wird angestrebt, um das Projektthema in einem größeren Rahmen zu diskutieren und Möglichkeiten zu schaffen, sich in der weiteren (nord-)deutschen Forschungslandschaft zu vernetzen. Die Anwesenheit in Hamburg wird daher während des Fellowships erwartet und die Teilnahme an den Veranstaltungen des IGdJ vorausgesetzt.

Die Stipendienhöhe beträgt 2.500 Euro im Monat für Promovierende, 3.000 Euro für PostDocs (bis zu 5 Jahre nach Abschluss der Promotion) und 3.500 Euro für etablierte

Forscherinnen und Forscher. Darüber hinaus werden einmalig die An- und Abreisekosten in Höhe von maximal 300 Euro für Reisen innerhalb Deutschlands, bis zu 750 Euro für Europa bzw. bis zu 1.500 Euro für das außereuropäische Ausland übernommen. Ein Zuschuss zu den Kosten für die Unterkunft in Hamburg in Höhe von 500 Euro pro Monat ist ebenfalls im Fellowship verankert. Die Fellows sind verpflichtet, sich rechtzeitig ggf. um ein Visum und eine Auslandskrankenversicherung zu kümmern.

Die Bewerbungsunterlagen umfassen:

- ein Motivationsschreiben,
- eine bis zu 3-seitige Projektskizze inklusive einer Idee für einen Tagesworkshop,
- ein Lebenslauf mit Publikationsliste (maximal 5 Seiten),
- Name und Kontaktdaten einer Wissenschaftlerin oder eines Wissenschaftlers, die/der für Empfehlungsschreiben angefragt werden kann (nur für Promovierende)

Hamburg Stipendium – Writing in Residence (insgesamt 1 Fellowship)

In Kooperation mit der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. kann 2027 das Fellowship „Hamburg Stipendium – Writing in Residence“ ausgeschrieben werden, das Forschenden einen zweibis dreimonatigen Aufenthalt in Hamburg ermöglicht. Die Ausschreibung richtet sich gezielt an Forschende, die die Zeit im Elbehaus der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. (Single-Apartment) für ein konzentriertes wissenschaftliches Arbeiten, sei es auf konzeptioneller Ebene oder zur Verschriftlichung von Ergebnissen im Rahmen einer geplanten Publikation, nutzen wollen. Das Projekt-Thema sollte sich an den Forschungsfeldern des IGdJ orientieren und eine Präsentation im Forschungskolloquium wird vorausgesetzt. Die Anwesenheit in Hamburg wird zudem während des Fellowships erwartet.

Die Stipendienhöhe beträgt 1.500 Euro pro Monat. Darüber hinaus werden einmalig die An- und Abreisekosten in Höhe von maximal 300 Euro für Reisen innerhalb Deutschlands, bis zu 750 Euro für Europa bzw. bis zu 1.500 Euro für das außereuropäische Ausland übernommen. Durch die Kooperation mit der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. ist die Unterbringung im Elbehaus (siehe <https://www.toepfer-stiftung.de/de/was-wir-tun/hamburg-stipendium>) sichergestellt. Die Fellows sind verpflichtet, sich rechtzeitig ggf. um ein Visum und eine Auslands-krankenversicherung zu kümmern.

Die Bewerbungsunterlagen umfassen:

- ein Motivationsschreiben,
- eine bis zu 2-seitige Projektskizze,
- ein Lebenslauf inklusive Publikationsliste (maximal 5 Seiten),
- Name und Kontaktdaten einer Wissenschaftlerin oder eines Wissenschaftlers, die/der für Empfehlungsschreiben angefragt werden kann (nur für Promovierende).

Die Bewerbungen für die Fellowships können in deutscher oder englischer Sprache bis zum 16. März 2026 eingereicht werden. Eine vollständige Bewerbung senden Sie bitte in elektronischer Form und in einer PDF-Datei an: kontakt@igdj-hh.de und bjoern.siegel@igdj-hh.de

Anfragen zum Fellowship Programm sind zu richten an:

Institut für die Geschichte der deutschen Juden

Beim Schlump 83

20144 Hamburg

kontakt@igdj-hh.de

Hamburg, 28. Januar 2026